

Entwicklung klimawirksamer Freiraumsysteme

Akteur

Für die strategische und gesamtstädtische Freiraumentwicklung zuständige/s Ämter/Amt (z. B. Umweltamt, Stadtplanungsamt, Grünflächenamt)

Beschreibung

Eine strategische Siedlungsentwicklung, die die Erhaltung und Entwicklung von Freiräumen und Grünflächen angemessen berücksichtigt, ist eine wichtige Voraussetzung, um die Potenziale von Grün in der Stadt zur Klimaanpassung voll ausschöpfen zu können.

Neben der Sicherstellung der Kalt- und Frischluftversorgung im stadtreionalen Maßstab (→ Maßnahmenblatt 1.2.2) ist ein dichtes Netz an unterschiedlich großen und ausgeprägten Freiräumen in der Stadt eine wichtige Voraussetzung für ein ausgeglichenes Stadtklima und mikroklimatisch wirksame Erholungsräume für die Stadtbevölkerung. Zusätzlich zur Schaffung bzw. Erhaltung großer Grünflächen und Parkanlagen sind insbesondere punktuelle Vegetationsflächen kleinerer Dimensionen wichtig, die in kürzeren Abständen angeordnet sind, um eine gute Erreichbarkeit durch die Bevölkerung zu gewährleisten. Ein klimawirksames Freiraum- bzw. Grünflächensystem zeichnet sich aus durch ein vielfältiges Angebot von Grünflächen verschiedener Größe, mit unterschiedlichen Vegetationsstrukturen und Nutzungsangeboten. Insbesondere in bzw. in der Nähe von Wohnstandorten sind kleine, gut erreichbare Grünflächen oder begrünte Stadtplätze eine wichtige Ergänzung zu großen, die Stadtstruktur prägenden Parks, Wäldern oder Flusstälern. Die Verknüpfung dieser unterschiedlichen Elemente sollte durch grüne Verbindungen sichergestellt werden. Dies dient zum einen dem Luftaustausch und zum anderen durchgängigen Fuß- und Radwegen, die auch bei hohen Temperaturen gesunde und angenehme Bewegungsräume in der Stadt bieten und die Grünflächen gut erreichbar machen.

Bezug zum Klimawandel und Priorität

Steigende Durchschnittstemperaturen in den Sommermonaten und häufigere und intensivere Hitzeperioden beeinträchtigen die Lebensqualität. Perioden von großer Trockenheit, aber auch Überflutungen als Folge von Starkregenereignissen erfordern einen veränderten Umgang mit Wasser in der Stadt. Grünflächen und Vegetation in der Stadt erbringen durch ihre Regulationsleistungen (Temperaturreduzierung, Verdunstung, Versickerung, Wasserrückhalt) einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit diesen Klimafolgen und damit zum Erhalt gesunder Lebensbedingungen und intakter Wasserkreisläufe. Eine freiraumorientierte Siedlungsentwicklung ist ein strategisches Ziel, für das möglichst früh Weichenstellungen erfolgen sollten. Entscheidungen zur städtischen Flächennutzung bzgl. der Erhaltung und Entwicklung von Freiräumen, der Ausweisung neuer Baugebiete und Infrastrukturanlagen und der Revitalisierungsstrategien für Brachflächen wirken sich dauerhaft und langfristig auf die Stadt- und damit Freiraumstruktur aus.

Bezug zur Modellregion und regionale Differenzierung

Die Herausforderungen im Umgang mit Sommerhitze stellen sich v. a. in den größeren Städten bzw. in dicht bebauten, innerstädtischen Bereichen auch kleinerer Städte der Region. Stadtgebiete im Elbtal und Tiefland sind dabei besonders betroffen. Die veränderten Anforderungen zum Umgang mit Wasser im Siedlungsbereich stellen sich in der gesamten Region.

Synergien und Zielkonflikte

Synergien: Eine freiraumorientierte Siedlungsentwicklung fördert auch weitere ökologische Leistungen in der Stadt und unterstützt die biologische Vielfalt durch ein weit gefächertes Lebensraumangebot. Grüne Erholungsräume und Wohnumgebungen fördern die Attraktivität und damit die Konkurrenzfähigkeit städtischer Wohn- und Geschäftsstandorte.

Zielkonflikte: Die Entscheidung für mehr und vernetzte Freiräume in der Stadt kann zu Flächennutzungskonkurrenzen führen.

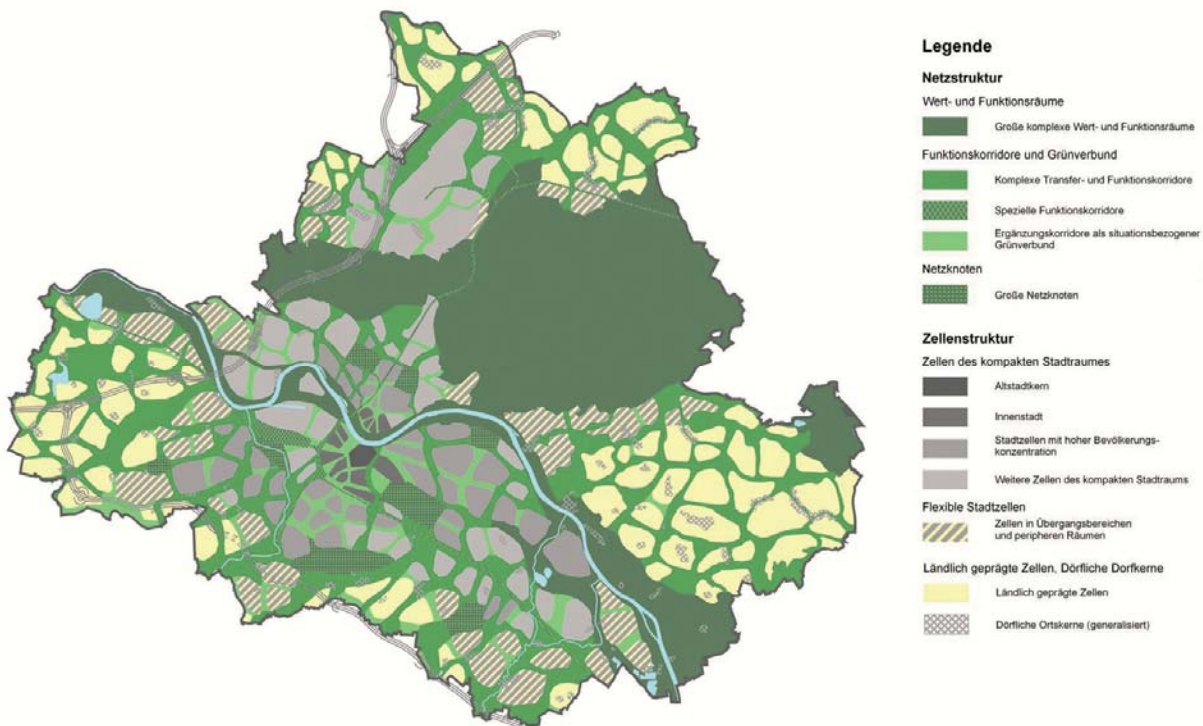


Beispiel: Strategisches Leitbild des Landschaftsplans der Stadt Dresden

Dresden soll eine vielschichtig lebendige, lebenswerte und umweltfreundliche Stadt sein und diese Eigenschaften weiter stärken: dies ist der Anspruch des Landschaftsplans. Die im Planungsteil des Landschaftsplans formulierten Anforderungen und Maßnahmen sollen die Stadtlandschaft und ihre natürlichen Ressourcen deshalb nachhaltig sichern und entwickeln. Im strategischen Leitbild des Landschaftsplans „**Dresden – Die kompakte Stadt im ökologischen Netz**“ werden für einen langfristigen Planungszeitraum Ziele formuliert, um diesen Anspruch zu verwirklichen.

Ziele des strategischen Leitbildes sind vor allem die Nutzung des Einflusses günstiger Umweltfunktionen, auch aus dem Umland wie z. B. Kaltluftentstehung und -abfluss, sowie die stadtweite Ergänzung und Vernetzung der Grün- und Freiflächen. Die strategische Leitidee von der kompakten Stadt im ökologischen Netz wird, auf die einzelnen Gebiete Dresdens bezogen, konkretisiert. Dazu wird das Stadtgebiet in Netz- und Zellenstrukturen gegliedert.

Die **Netzstruktur**, bestehend aus Grün- und Freiflächen, soll ein breites Spektrum stadtoökologisch bedeutsamer Umweltfunktionen wie z. B. die Frischluftversorgung, den Hochwasserschutz und den Biotopverbund bündeln und sichern sowie die Gliederung der Stadt fördern. Dabei werden gleichzeitig die Dresden prägenden Stadt- und Landschaftsbilder und vielfältige Erholungsmöglichkeiten für den Menschen gesichert sowie eine Verbesserung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren angestrebt. Das bestehende Tal- und Gewässersystem mit seinen vielfältigen Funktionen bestimmt die Struktur dieses Netzes in besonderer Weise. Es soll auch in städtischen Räumen ein wesentlicher Träger umweltbezogener Funktionen, z. B. als Erholungsbereich und Biotopverbundraum, sein. Die **Zellenstruktur** greift in ihrer Verteilung zum einen die historisch gewachsene Stadtstruktur mit den einzelnen Stadtteilzentren ergänzend zur Innenstadt auf, zum anderen auch die jüngere städtebauliche Entwicklung. Die Zellen des kompakten Stadtraums kommen für eine maßvolle weitere Verdichtung baulicher Strukturen in ausgewählten Teilbereichen, insbesondere der Innenstadt, in Frage. Die Ausrichtung und Ausformung des ökologischen Netzes basiert auf den naturräumlichen Gegebenheiten und stellt sich damit ganz bewusst in die Tradition der Dresdner Stadtentwicklung.



Strategisches Leitbild des Landschaftsplans der Stadt Dresden „Kompakte Stadt im ökologischen Netz“ (Quelle: Landeshauptstadt Dresden 2012)